

VOR 30 JAHREN: ALFA ROMEO GTV

Vom Alfa Romeo GTV sagte Jeremy Clarkson einst, er könne ihn nicht anschauen, ohne sexuell erregt zu werden. Das kann man sicher auch weniger anrühlich formulieren, als dass es das *Enfant terrible* des Autojournalismus getan hat. Es trifft die Sache aber ziemlich gut. Auch Alfa Romeo selbst scheint vom Pininfarina-Design angetan gewesen zu sein. Bei der Weltpremiere auf dem Genfer Autosalon 1994 rechnete man mit 20 000 Verkäufen pro Jahr. Am Ende wurden bis zur Einstellung des GTV 2005 dann nur rund 80 000 verkauft, den Spider dazugerechnet. Ein Grund für die Kaufhemmnisse könnte das zu grossen

Teilen vom Fiat Punto stammende Cockpit sein, dessen Qualität nicht zu den aufgerufenen Preisen passte. Der Rest dagegen stimmte. Alfa Romeo übernahm nicht einfach die Basis des Schwestermodells Fiat Coupé, sondern konstruierte extra eine aufwendige Mehrlenkerhinterachse mit eigenem Aluminiumträger. Ein Fest für sich waren die Arese-V6-Motoren mit zwischen zwei und 3,2 Litern Hubraum. Neben ihrem heiseren Sound bestachen sie auch mit ihren unnachahmlich schönen polierten Ansaugkanälen. Den ab diesem Jahr möglichen Veteranenstatus hat der GTV absolut verdient. ●

